

Chronik der Stadt Volkach

Übersicht der Quellen [zusammengestellt von Ute Feuerbach, 2020]



Das Volkacher
Stadtwappen von
1573

Heimrich,
althochdeutsch für
Heinrich,

Herr über das Haus

Beliebter Name
dieser Zeit:
König seit 919
Heinrich I.
(* um 876; † 2. Juli
936 in der Pfalz
Memleben)

Der Bach Volkach, der einem Verwaltungsgau der Karolinger und den beiden Siedlungen an der Einmündung in den Main den Namen gab, verbindet die Siedlung Geroltzhova am Fuße des Steigerwalds mit den Siedlungen Brünstadt, Zeilitzheim, **Obervolkach und Volkach**.

Dieser **Volksfeldgau** wird bereits in der Urkunde des Königs Arnulf vom März 888 genannt, als er einem seiner Getreuen namens **Epo** Haus und Hof zu **Krautheim** schenkt.

Dessen Sohn Heimrich hat bis dahin die Rechte als Graf des Volksfeldgaus und der andere Sohn namens Eginno als Graf des angrenzenden Iffiggau inne, der der Siedlung Iphofen den Namen gegeben hat.

Sie sind die ersten Männer, die uns im Zusammenhang mit der karolingischen Verwaltung an der Mainschleife entgentreten.

Ob Graf Heimrich überhaupt in Volkach, der eigentlichen Schiffslände einen Ansitz genommen hat oder in Obervolkach, der Siedlung am Fuße des alten Stettenbergs, ist nicht zu entscheiden.

Da die Könige wie ihre Bischöfe das Land ständig bereisen, vor allem in diesem Jahrhundert mit Kriegszügen beschäftigt sind, ist es ihren Grafen überlassen für Schutz und Schirm der ansässigen Leute zu sorgen. Graf Heimrich musste wohl zwischen den Bischofshof bei Gerolzhofen und dem Königshof in Prosselsheim hin und her pendeln. Eine feste Bleibe ist ihm noch nicht gegönnt zu dieser Zeit, gerade jetzt, als sein König Arnolf die Nachkommenschaft in Ostfranken noch nicht geregelt hat. Der Vater von Heimrich namens Epo aber hat ab dem Jahr **888** in **Krautheim** einen festen Sitz zugewiesen bekommen, von wo aus er den Vorstoß der



Franken nach Osten mit Hilfe seiner Getreuen beobachten kann. Da Krautheim seit 1978 der Stadt Volkach zugeordnet ist, also Stadteil geworden ist, muss hier die Chronik von Volkach ihren Anfang nehmen.

888

**13.3.
Mittwoch**

Ausstellungsort:

Urbe Moseburc

**Vermutlich:
Moosburg in Kärnten
Aufenthalt in der
Pfalz
Arnulfsfeste 888**

Arnolf von
Kärnten (auch
Arnulf, Arnold; *
um 850; † 8.
Dezember 899 in
Regensburg) aus
dem
Adelsgeschlecht
der Karolinger war
ab 887 König des
Ostfrankenreiches

Erste urkundliche Erwähnung

Originalurkunde

München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Bild

<http://lba.hist.uni-marburg.de/lba-cgi/kleioc> (?)

König Arnulf

*schenkt seinem ministerialen Epo auf dessen bitte haus und hof zu Krautheim in den gauen Volkfeld und Iffgau in den grafschaften der söhne Heimrichs und Eginos zu freiem eigen. Asbertus canc. adv. Thiotmari archicapp. Ind. VII. *Or. München aus Wirzburg. Eckhart Francia or. 2,891 mit a. reg. 11..*

Regesta Imperii. Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751–918(926/962), bearb. v. Engelbert Mühlbacher, Köln 1889

König Arnulf schenkt am 13. März 888 seinem Diener **Epo** Haus und Hof zu Krautheim im Gau Volkfeld und Iffgau, wo die Söhne von Heimrich und Eginos Grafen sind, zu eigener Verfügung.

KRAUTHEIM



Bild der Urkunde noch besorgen!

Abschrift im
Liber albus privilegiorum, ein Kopialbuch des Hochstifts Würzburg, 13 - 18.
Jh.

urn:nbn:de:stab-4f40eb97-f8dc-412a-bd46-e49e8228e27c8

heute unter
Staatsarchiv Würzburg Amtsbücher 6340 (früher Standbuch 772
Fol. 13

https://www.dmgh.de/mgh_dd_arn/index.htm#page/29/mode/1up
Monumenta Germanica Arnolf S. 26/27

Originaldiplom im Hauptstaatsarchiv München

Eckhart, Comentar. Band 2, S. 891, nr. 17

<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb11196788.html?pageNo=907>

**Ad
chrutheim
in pagis
folcfeld
et
in
iffigeuue
in
comitatibus
filiorum
Heimrici
et
Eginonis**

XVII. Privilegium Arnolfi Regis de donatione domus et curtis sitarum in villa Crutheim, in pago Folcfelt. Ex Autographo.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Arnolfus divina favente clementia Rex. Oportet igitur, ut qui quodammodo ceteris mortalibus sublimati sumus, hi qui fideliter nostro parent imperio, nostram sibi sentiant usquequaque suffragari clementiam. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum cognoscat prudentia, qualiter quidam fidelis ministerialis noster nomine Epo, nostram deprecatus est mansuetudinem, ut aliquid proprietatis nostrae ei in proprium concederemus. Nos vero benigno animo petitioni eius annuentes decrevimus ita fieri. Concessimus igitur ei ad Chrutheim in pagis Folcfeld et in Iffigeuue in Comitatus filiorum Heinrici et Eginonis casam cum curte aliisque omnibus aedificiis, cum mansis et mancipiis universis utriusque sexus, cum terris et agris, campis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, vineis, viis et inviis, exitibus et regressibus, quaestis et inquirendis, cultis et incultis, mobilibus et immobilibus vel cum omnibus iuste et legitime illuc pertinentibus et respicientibus. Haec vero omnia de iure et dominatione nostra in ius et dominationem [praefati Eponis] per hoc praesens auctoritatis nostrae

TOMUS II.

VVV VV 2

praecep-

[Commentarii De Rebus Franciae Orientalis Et Episcopatus Wirceburgensis : in quibus Regum Et Imperatorum Franciae Veteris Germaniaeque, Episcoporum Wirceburgensium Et Ducum Franciae Orientalis Gesta ex scriptoribus coaevis, bullis et diplomatibus genuinis ... exponuntur et figuris aeri incisis illustrantur /Tomus II.](#)

praeceptum plenius in Christi nomine roboratum tradimus atque transfundimus. Et iussimus ei hos nostrae auctoritatis apices inde conscribi, per quos decernimus atque iubemus, ut ab hodierna die et deinceps de his omnibus liberam et securam in cunctis habeat potestatem tenendi, donandi, vendendi, commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi. Et ut hoc verius credatur et diligentius per futura tempora ab omnibus fidelibus nostris conservetur, manu propria nostra confirmavimus, et sigillo nostro subter hoc assignari iussimus.

Signum domni Arnolphi Invictissimi Regis.

Albertus Cancellarius ad vicem Thiotmari Archicappellani recognovi et ss.

Data III. Idus Martii Anno Dom. incarn. DCCCLXXXVIII. Indict. VII. Anno vero II. Arnolphi serenissimi Regis. Actum urbe Mosaburg, in Dei nomine feliciter, Amen. hi hi hi.

<https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb11196788.html?pageNo=907>

906

29.6.

**Data III Kalendas
Iunii anno
incarnationis
Domini DCCCXC
indictione VIII
anno autem regni
domni Hludovuici
VII;**

3. Kalenden des Juni
im Jahr des Herrn 906
im 9. Jahr des Königs
Ludwigs 7.

actum Triburias
Ausstellungsort
Tribur

eine
mittelalterliche
Königspfalz in
Tribur im Kreis
Groß-Gerau in
Hessen.

Erste urkundliche Erwähnung

Originalurkunde

Marburg, Hessisches Staatsarchiv

Bild

[https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/digitalisat \(?\)](https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/digitalisat/?Viewer.action?detailid=v1700972)
Viewer.action?detailid=v1700972

Digitalisate von HStAM Bestand Urk. 75 Nr. 57

**Volkach
Obervolkach
Astheim
Rimbach
Eichfeld
Vogelsburg**

König Ludwig, das Kind

bestätigt dem kloster Fulda auf bitte des abts Huoggi für dessen treuen dienst und vielen geschenke nach rat der bischöfe Hatho (Mainz), Adalpero (Augsburg) und der übrigen anwesenden getreuen die laut der vorgelegten urkunde (deperd.) von seinem vater kaiser Arnulf geschenkten orte Ober- und Unter-Volkach, Vogelsburg mit kapelle und zehnten (beide orte nö. Wirzburg) und 6 andre im gau Volkfeld in der grafenschaft Poppo, da sie vorher von seinen vorfahren niemand anderm gegeben worden waren, mit der bestimmung, dass dieselben gemäss der früheren urkunde von der gerichtbarkeit des grafen befreit seien und diese nur dem abt und dessen untergebenen zustehe.

Regesta Imperii. Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751–918, bearb. v. Engelbert Mühlbacher/Johann Lechner, Innsbruck²1908 (ND Hildesheim 1966), S. 810

https://regesta-imperii.digitale-sammlungen.de//seite/ri01_mue1908_0930 (letzter Zugriff am 8.03.2020)

Übersetzung und Besprechung

Bild von
Ute Feuerbach
Chronik

Ute Feuerbach, Volkach : 906 - 2006 ; 1100 Jahre verbrieft Geschichte ;
Obervolkach, Eichfeld, Astheim, Rimbach, Krautheim, Gaibach, Fahr, Escherndorf,
Köhler, Dimbach ; [1100 Jahre Volkach] Volkach 2006.

Ute Feuerbach, 1100 Jahre verbrieft Geschichte von Volkach : die Urkunde von 906 :
Elfundert Jahre verbrieft Geschichte von Volkach
In: Unsere Mainschleife, 2005, 7, S. 21 - 22, 8, S. 19 – 20, jetzt:
Unsere Mainschleife : Beiträge zu Kunst und Geschichte an der Volkacher Mainschleife
(Volkacher Hefte. 17.9, Volkach 2008)

1193

[1180
Verschrieben)

Regnante
gloriosissimo
Imperatore
Romanorum
Heinrico
Tempore
Heinrici
Wirceburgensis
Ecclesie antistis

Unter der
Regierung des
rumreichen Kaisers
Heinrich
In der Zeit des
Würzburger
Bischofs Heinrich

Fahr

Erste urkundliche Erwähnung

Originalurkunde

Staatsarchiv Würzburg
Kloster Ebrach
StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 19
Alt: Kl. Ebrach U 1193/I

Der Propst des Stifts Heidenfeld Dietrich verkauft Lenther von Fahr (Vare) zwei Drittel eines Weinbergs am Berg Hauswirt (Huswert). Der Weinberg ist frei von jeglichen Vogteirechten und Abgaben.

<https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Archivalie/323089/> [zuletzt eingesehen am 08.03.2020]

Bild

Ausf.; Perg.; lat.; an Pergamentstreifen anhängendes Siegel, besch.
urn:nbn:de:stab-82809c13-df75-4444-a497-b6397cc91b711

Digisat der urkunde
StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 19

Noch zu besorgen!



Übertragung und Besprechung

Abschrift bei Elke Goetz, Codex Diplomaticus Ebracensis I.
Die Urkunden der Zisterze Ebrach 1127-1306
(Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. III. Reihe. 7. Band),
Neustadt/Aisch 2001, Nr.201, S. 178/179.

Hier Erwähnung u.a. von:

Aus dem Stift Heidenfeld der Propst Dietrich

Hartung von Spiesheim (Spicisheim)

Otto von Stammheim (Stameheim)

Otto von Hirschfeld (Hirzwrthe)

1205

Fahr

Regnante
Romanorum
rege
Philippo
Domino
Heinrico
Wirceburgensi
s
Ecclesie
Electo
Bertholdo
Comite
De
Henneberc
Prefecto
Existente

Unter der
Regierung von
König
Philipp
Dem gewählten
Heinrich
und dem
gewählten
Herrn von
Würzburg Graf

Besitz geht an das Stift Haug

Originalurkunde

Staatsarchiv Würzburg
Kloster Ebrach
StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 32
Alt: Kl. Ebrach U Urkunden 1205 / II

Der Propst Dietrich [von Homburg], der Dekan Herbord und das Kapitel des Stifts Haug in Würzburg beurkunden: Sie haben dem Kloster Ebrach 4 Hufen und 4 Joch unbebautes Land in Fahr (Uare), das von Zehntabgaben und allen Dienstleistungen frei ist, überlassen. Dafür soll ihnen das Kloster Ebrach ein Gut, das jährlich 10 Unzen erträgt, übergeben. Solange dies noch nicht geschehen ist, hat das Kloster diesen Zins von seinen Einkünften zu entrichten. Dafür setzt es dem Stift Haug seinen Klosterhof in Würzburg als Pfand ein.

<https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Archivalie/323102/> [zuletzt eingesehen am 08.03.2020]

Bild

Perg.; lat.; drei an Pergamentstreifen anhängende Siegel, 1+3 gut erhalten, 2 besch.

Berthold von
Henneberg

Bild der Urkunde noch zu besorgen!

StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 32

1212

Fahr

Vertrag zu Gerichtsrechten über 4 Höfe

26.02

Originalurkunde

Staatsarchiv Würzburg
Kloster Ebrach

StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 40
Alt: Kloster Ebrach Urkunden 1212 Februar 26

*Der Würzburger Bischof Otto [von Lobdeburg] beurkundet:
Graf Gebhard von Dollnstein hatte die Vogteirechte über 4 Hufen in Fahr (Vare), die das Kloster Ebrach vom Stift Haug in Würzburg erklagt hatte,
in Gegenwart des Abtes des Klosters Fulda Heinrich seinem Vorgänger Heinrich [von Heßberg] resigniert, der sie dann dem Kloster Ebrach zusammen mit den Hufen übertragen hat.
Ebenso hat nun Bodo von Rabensburg vor dem Bischof auf Rechte, die er an diesen Hufen zu haben vermeinte, Verzicht geleistet.
Außerdem hat er seine Streitigkeiten mit dem Kloster wegen eines Weges und einer Quelle in Kaltenhausen (Husen) sowie Gütern dort und in Elgersheim (Elgershusen) beigelegt und vor dem Bischof gelobt, das Kloster deswegen nicht mehr zu belästigen.*

Elgersheim

<https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Archivalie/323110/> [zuletzt eingesehen am 08.03.2020]

StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 40

Bild der Urkunde noch zu besorgen!

1253

Köhler

07.09.

Erste urkundliche Erwähnung

Keine Originalurkunde

**Proxima VI
feria post
Egiddii
confessoris**

Abschriften in:

Staatsarchiv Würzburg, Kloster Ebrach, Amtsbücher, Rep.D7/Nr. 3¹
Liber Privilegiorum

heute: Amtsbücher 5996
fol.70^v
alt: Standbücher 436

urn:nbn:de:stab-db1c10f7-7d70-4050-957c-78e56f7704334
fol.70^v

Kopialbuch des Klosters Ebrach, betitelt: Liber palatii officii Herbipolensis seu privilegiorum, foundationum, donationum, contractuum aliarumque literarum, iussu reverendissimi D. Alberici XXIX. abbatis Ebracensis inceptus a P.F. Hermanno, p.t. subpriore in Ebrach, et ex originalibus fideliter transscriptus 1663. Mit Fortsetzungen bis zum Jahr 1804

<https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Archivalie/334152/>

Abschrift bei Elke Goez, Codex Diplomaticus Ebracensis I. Die Urkunden der Zisterze Ebrach 1127-1306 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. III. Reihe. 7.Band), Neustadt/Aisch 2001, Nr.201, S. 409

Gräfin Bertha und die Grafen Friedrich, Heinrich und Hermann von Castell beurkunden, daß Albert von Ostheim und seine Gemahlin sieben Morgen Weinberge in Köhler (Stadt Volkach) von Ebrach unter der Bedingung erhielten, daß sie jährlich ein Pfund Wachs dafür geben und nach ihrem Tod das Lehen ungeschmälert an das Kloster zurückfällt.

Hier Erwähnung von:

Cellar Konrad Priester, Mönch von Kloster Ebrach und Leiter der Kurie Kaltenhausen

W(), Kaplan von Haleberg [Hallburg]

Konrad, Pfarrer in Volkach

Konrad, Kammermeister

Konrad, Fischer oder Schiffer von Astheim

Kaltenhausen

Hallburg

Astheim

1293

Köhler

Erste im Original überlieferte urkundliche Erwähnung

08. 09

Originalurkunde

Staatsarchiv Würzburg

Kloster Ebrach Urkunden 274

in

Nativitate

beate

Virginis

Die Grafen Heinrich und Friedrich von Castell übereignen Gozwin Struber, genannt der alte Vogt, einen Weinberg am Hauswirt (Hvswert), den er bisher von der Grafschaft Castell zu Lehen hatte. Dieser übergibt dafür den Grafen einen Weinberg in Köhler (Keller) und drei Hofstätten in Astheim (Ostheim) und erhält sie von ihnen zu Lehen. Gottfried Sibrecht, sein Bruder Berengar, Gottfried von Fahr (Var) und Wülin von Astheim haben die Güter geschätzt und unter Eid erklärt, dass die von Gozwin Struber übergebenen Güter wertvoller als der Weinberg sind.

Siegler: Heinrich (1) und Friedrich von Castell (2).

<https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Archivalie/323344/>

letzter Zugriff am 8.03.2020

urn:nbn:de:stab-bb1d9df9-2cb8-4075-bd46-1f9e7828b5a48

an Maria Geburt

Übersetzung und Besprechung

Elke Goetz, Urkunden Ebrach, Nr. 428
S. 868 ff

Bild

Staatsarchiv Würzburg

Perg.; lat.; zwei an Pergamentstreifen anhängende Siegel, 1+2 stark besch.

Bild von der Urkunde noch besorgen!

1289(
?)

Erste urkundliche Erwähnung

Die Forschung zu Escherndorfs Ersterwähnung muss noch geleistet werden.

Das
Karmeliterkloster
St. Barbara

Fundorte sind eventuell unter den Urkunden des Karmeliterklosters
St. Barbara in Würzburg

Grafen Castell:
Monumenta
Castellana :
Urkundenbuch
zur Geschichte
des fränkischen
Dynastengeschlech-
tes der Grafen
und Herren zu
Castell, 1057 –
1546

Nach den Forschungen zur Gemeinde Nordheim gehörte
die Siedlung wie Köhler zum Königshof Prosselsheim.

Schultheiß Fritz
Escherich

Nach Otto Meyer, Band III, S.1018 dürfte Escherndorf schon 906 zur Schenkung
Ludwigs des Kindes an Bischof Rudolf von Würzburg bestanden haben, denn 1465
noch gehörte die Pfarrei zu Prosselsheim. Freilich erscheint in der Urkunde der Name

nicht.

Doch:

.....

Escherndorf

Geographisches Statistisch-
Topographisches Lexikon von
Franken

Bundschuh, Johann Kaspar

1799

Spalte 86

[http://vb.uni-
wuerzburg.de/ub/52rp323a_137
873007/index.html](http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/52rp323a_137873007/index.html)

[https://vb2.uni-
wuerzburg.de/smw/topographia
/index.php/Escherndorf:_Bayern
,_Unterfranken,_Kitzingen,_Volk
ach_Stadt](https://vb2.uni-wuerzburg.de/smw/topographia/index.php/Escherndorf:_Bayern,_Unterfranken,_Kitzingen,_Volkach_Stadt)

1295

Gaibach

25. Januar

Erste urkundliche Erwähnung

Die Forschung zu Gaibachs Ersterwähnung muss noch geleistet werden.

Ute Feuerbach: *Die Honoratioren in Gaibach seit 1597*. In: Ute Feuerbach (Hrsg.): *Unsere Mainschleife. 2008–2017*. Volkach 2018, S. 47–55.

in
Conversio
ne Pauli

am Tag der
Bekehrung von
Paulus

Die Urkunden des Klosters Ebrach eröffnen den Blick auf die Siedlung im Hochmittelalter

Abschriften bei Elke Goetz, *Codex Diplomaticus Ebracensis I. Die Urkunden der Zisterze Ebrach 1127-1306*
(Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. III. Reihe. 7.Band), Neustadt/Aisch 2001.

Staatsarchiv Würzburg

StAWü, Kloster Ebrach Urkunden 280

alt: Kloster Ebrach Urkunden 1295 Januar 25

urn:nbn:de:stab-231a6b90-9372-401c-87c5-44f2eb5a73275

Heinrich von Zabelstein beurkundet: Ihm steht in den Dörfern Ober- und Unterspiesheim (Spiezesheim) der gesamte Zehnt zu. Ausgenommen davon sind nur einige Güter, die Abt und Konvent des Klosters Ebrach gehören. Um Streitigkeiten zu vermeiden, hat er seinen Vogt Heinrich Tolder, Wolfram Flurschütz und Reinboto in die Dörfer geschickt, um die Güter dort zu ermitteln, die ihm nicht zehntpflichtig sind. Es handelt sich dabei um 1,5 Hufen, die das Kloster Ebrach von der Witwe des Schakan gekauft hat,

*um eine Hufe,
die Hermann von Gaibach (Gvbach)
gehörte*

und die dem Stift Heidenfeld zehntpflichtig ist, sowie um drei Äcker, die Rüdiger Salbier gehörten. Da aber die zu den Gütern gehörenden Feldgüter sehr zerstreut sind, wurde durch eine Kommission aus Vertretern des Klosters Ebrach und Einwohnern der beiden Orte festgelegt, welche Feldgüter ihm keinen Zehnt geben müssen. Die Abtei Ebrach entrichtet ihm außerdem jährlich 9 Unzen Pfennige. Dafür muss sie von den zum Klosterhof gehörenden Wiesen und dessen Vieh keinen Zehnt entrichten.

Bild

Muss noch im Staatsarchiv Würzburg besorgt werden!

1344

Öttershausen

Erste urkundliche Erwähnung

Die Forschung zur Ersterwähnung des Fronhofes Öttershausen muss noch geleistet werden.

Die Urkunden des Klosters St. Stephan in Würzburg eröffnen eventuell den Blick auf die Ansiedlung im Hochmittelalter

Rainer Leng, Das Benediktinerkloster St. Stephan in Würzburg, 2006.